

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 38

Illustration: Miggel und der Kopfsalat
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

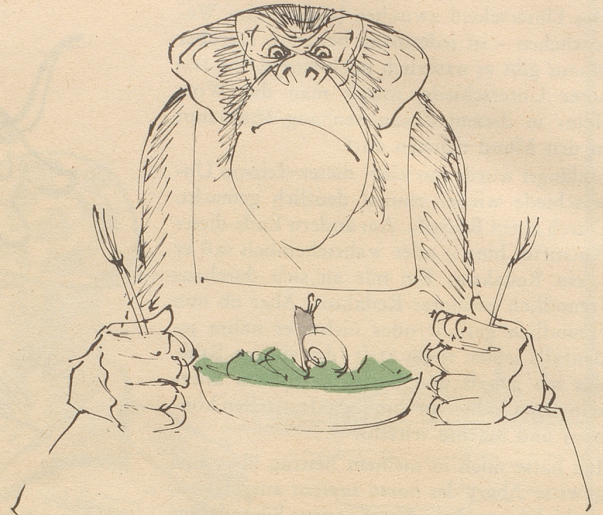
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miggel und der Kopfsalat



Mmh! Nichts geht über ein delikates Salätchen!



Kopf-Salat, ja. Aber solch ein Kopf?



Herr Ober, das Beschwerdebuch bitte!



Was?? Das sei nicht schlimm??
Essig ist Gift für das arme Schnecklein!
wäss

Die Vogelscheuchen

Häftling acht ist ausgebrochen,
Häftling zweiundzwanzig auch!
Während die Alarme gellen
Liegen beide auf dem Bauch.

Auf dem Feld sie weiterkeuchen.
Rasch! Es muß etwas geschehn!
Werden wir zwei Vogelscheuchen,
Die dort auf dem Acker stehn.

Und schon scheinen sie zwei Tänzer
Schief gestellt, doch stangenstill:
Und in den vertauschten Kleidern
Sehn sie aus wie ein Idyll.

Wenn die Hunde nur nicht kommen –
Die Gendarmen suchen scharf:
Doch für alte Vogelscheuchen
Hat die Anstalt nicht Bedarf.

Ein paar milde Tage später
Brachte man das Paar doch heim.
Auch geübte Galgenvögel
Gehen manchmal auf den Leim.

Doch die Freiheit war gewonnen
Dank dem flüchtigen Popanz:
Und ein guter Einfall findet
Immer seine Resonanz.

Hermann Ferdinand Schell